Beschreibung der Zielgruppe

Mit der Marke AMLOR® bieten wir Versicherungsschutz für Handwerksunternehmen aus dem elektrotechnischen Bereich. Im einzelnen sind **über AMLOR® versicherbar**:

- Handwerksunternehmen, die sich mit elektronischer Sicherheitstechnik beschäftigen und beispielsweise Einbruchmelde- und Brandmeldeanlagen installieren und warten.
- Handwerksunternehmen der Elektrotechnik, also der klassische Elektroinstallationsbetrieb, der elektronische Anlagen, Beleuchtungstechnik usw. installiert, wartet und repariert.
- Handwerksunternehmen der Telekommunikationstechnik, die sich auf die Installation von Kommunikationsanlagen, Nachrichtentechnik, Rufanlagen usw. spezialisiert haben.

Häufig ist es auch so, dass ein Betrieb alle oben genannten Dienstleistungen anbietet. In der Regel verkaufen Elektroinstallationsbetriebe auch Elektrowaren. Das ist grundsätzlich kein Problem; Sie sollten dies allerdings bei den Versicherungssummen in der Multi-Risk-Police entsprechend berücksichtigen.

Betriebe, die - trotz ähnlicher Tätigkeiten - **nicht über AMLOR® versicherbar** sind:

- Schlossereien und Metallbauer, die sich ausschließlich mit der mechanischen Sicherheit befassen wie z.B. Türschlösser und Fensterriegel.
- Radio- und Fernsehtechnikbetriebe, die überwiegend Fernsehgeräte verkaufen und ab und zu in der Werkstatt ein Kundengerät reparieren.
- (Software-)Firmen und IT-Betriebe, die sich ausschließlich mit Computernetzwerken und Internetsicherheit wie Firewalls und Antivirenprogrammen beschäftigen.

Näheres zum elektrotechnischen Handwerk

Wenn man von Handwerksunternehmen aus dem elektrotechnischen Bereich spricht, denkt man gerne an den Elektroinstallateur im Blaumann mit dem Werkzeugkasten in der Hand. Falsch ist diese Vorstellung natürlich nicht. Wichtiger für Sie als VertriebsPartner ist der Entscheider, der als Selbstständiger sein Unternehmen führt und dabei sämtliche Risiken im Auge behalten muss. Damit Sie sich ein besseres Bild von diesem Unternehmer machen können, finden Sie nachfolgend eine kurze Beschreibung zum elektrotechnischen Handwerk.

Einleitend kann man sagen, dass sich die Elektrotechnik mit der elektrischen Energie und der Elektrizität befasst, sowie mit Geräten, die zumindest teilweise darauf beruhen. Hierzu gehören die elektrische Energieerzeugung, die Energieübertragung sowie alle Arten ihrer Nutzung. Diese reichen von den elektrisch betriebenen Maschinen über alle möglichen elektrischen Schaltungen für die Steuer-, Mess-, Regelungs- und Computertechnik bis hin zur Nachrichtentechnik.

Das Berufsbild

Am 25. März 1998 gab es eine Novelle der Handwerksordnung. Das Berufsbild des "Elektroinstallateurs" wurde mit den Berufen "Elektromechaniker" und "Fernmeldeanlagenelektroniker" zur neuen Bezeichnung "Elektroniker" zusammengefasst, das sich wiederum in zwei Fachrichtungen untergliedert:

- Elektroniker/innen der Fachrichtung **Energie- und Gebäudetechnik** planen und installieren Anlagen der elektrotechnischen Energieversorgung und Infrastruktur von Gebäuden. Sie montieren z.B. Beleuchtungs- und Kommunikationsanlagen sowie elektronische Steuerungseinrichtungen, nehmen sie in Betrieb, warten und reparieren sie.

- In der Fachrichtung **Automatisierungstechnik** planen und installieren Elektroniker/innen Regelungssysteme für rechnergesteuerte Anlagen, z.B. für Produktionsautomaten, Verkehrsleitsysteme oder Anlagen der Gebäudetechnik. Sie sorgen dafür, dass die jeweiligen Einzelkomponenten schließlich ein automatisch arbeitendes Gesamtsystem bilden, programmieren und testen die Anlagen, nehmen sie in Betrieb und halten sie instand.

Die Ausbildung

In der Regel wird es sich bei dem Inhaber um einen ausgebildeten Elektroniker bzw. Elektrotechniker handeln. Die Ausbildung zum Elektroniker dauert 3 1/2 Jahre. Bei einem Studium der Elektrotechnik beträgt die Regelstudienzeit an der Universität 9 bis 10 Semester, an der Fachhochschule (FH) 7 bis 8 Semester und an der Berufsakademie (BA) 6 Semester. Das Studium wird beendet mit dem Abschluss als Dipl.-Ing., Master of Science bzw. Dipl.-Ing. (FH). Mittlerweile ist es möglich, den Bachelor of Engineering zu erwerben, dann beträgt die Regelstudienzeit 7 Semester (incl. Praxissemester). Das Studium der Elektrotechnik beinhaltet diverse themenverwandte Fächer: Grundlagen der Elektrotechnik, Physik, Höhere Mathematik, Netzwerk- und Systemtheorie, Regelungstechnik, Nachrichtentechnik, diverse Laborpraktika und Spezialisierungsfächer.

Der Inhaber und sein Betrieb

Dieser Menschenschlag ist häufig sehr pragmatisch orientiert, packt selbst gerne mit an und verfügt über ein hohes Fachwissen. Er hat den Betrieb - je nach Generation - selbst aufgebaut oder ihn z.B. von seinem Vater übernommen. Entsprechend ist er stolz auf sein Unternehmen, und hat bereits genügend wirtschaftliche Höhen und Tiefen durchlebt, um seine betrieblichen Interessen genau einschätzen zu können. **Tipp:** Als Handwerker hat er selbst häufig genug mit Kunden zu tun, die um jeden Cent feilschen. Er muss selbst hart kalkulieren. Entsprechend wird er vor allem dann hellhörig, wenn man ihm bewusst macht, dass er durch eine gute Versicherungsberatung und die richtige Wahl der Policen nicht nur Risiken senkt, sondern auch Kosten einsparen kann.

Die Größe eines elektrotechnischen Handwerkbetriebs kann sehr unterschiedlich sein. Sie werden bei Ihren Akquise-Aktionen sowohl auf den Kleinbetrieb treffen, bei dem der Unternehmer gemeinsam mit ein bis zwei Arbeitskräften die Installationen und Reparaturen selbst durchführt. Genauso gibt es aber auch die größeren Handwerksbetriebe, bei denen der Inhaber selbst fast nicht

mehr Hand anlegt, sondern überwiegend mit der Unternehmens- und Personalführung beschäftigt ist. Wenn wir einmal eine durchschnittliche Betriebsgröße annehmen, dann wird Sie ein Unternehmen mit ca. 5-10 Mitarbeitern inklusive Lehrlingen erwarten. Über die Größe des durchschnittlichen Fuhrparks liegen uns keine Zahlen vor. **Tipp:** Denken Sie daran, dass Sie in das Mannheimer Fuhrparkmodell auch die Privatfahrzeuge des Firmeninhabers und Geschäftsführers mit einrechnen dürfen.

Die Spezialisten: Elektronische Sicherheitstechnik

Viele elektrotechnische Handwerksbetriebe bieten quasi nebenbei die Installation von elektronischer Sicherheitstechnik an. Es gibt aber auch ausgewiesene Spezialisten, die sich in Verbänden organisieren wie z.B. dem Bundesverband für Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen (BHE). Als Mitglieder verfügen sie meist über ein entsprechendes BHE-Zertifikat, sofern sie ihren Betrieb haben prüfen lassen. Zudem verwenden diese Spezialisten in der Regel VdS-zertifizierte Geräte und Anlagen und erhalten vom VdS Schadenverhütung eine entsprechende Anerkennung. Solche Betriebe sind natürlich eine besonders wünschenswerte Zielgruppe.

An diesen Siegeln erkennen Sie den zertifizierten Fachbetrieb. Ausschließlich für diese Betriebe ist in der Betriebshaftpflicht der Zusatzbaustein "Abhandenkommen" abschließbar, der in der Rubrik "Produkte und Bedingungen" näher erläutert wird:

Bundesverband der Hersteller- u. Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e. V.
Geprüfte Errichterfirma
BHE
für Anlagen zum Schutz von Personen und Sachwerten

VdS

Betriebe der elektronischen Sicherheitstechnik beschäftigen sich mit:

- elektronischer Gefahrenmeldetechnik (Einbruch/Brand/Überfall),
- Video-Überwachung,
- Freigeländeüberwachung,
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen,
- Zutrittskontrolle sowie
- in geringerem Umfang mit mechanischer Sicherungstechnik.

Trends in der elektrotechnischen Branche

Klimawandel

Durch die anhaltende Diskussion über den Klimawandel und die Erkenntnis, dass etwas getan werden muss, überschlagen sich Verbrauchermagazine und Nachrichtensendungen mit Tipps, wie sich Energie im Haushalt einsparen lässt. Von diesem Trend könnte die Elektrohandwerksbranche profitieren. Als ausgewiesene Experten in Sachen Energie und Elektrik eignen sie sich bestens für eine kompetente Beratung. Man muss abwarten, ob es die Unternehmen schaffen, sich entsprechend zu positionieren und zu vermarkten, damit sich diese Chance auch in konkreten Wachstumszahlen niederschlägt.
Eng damit verbunden sind zwei weitere Themen, die nicht nur die Branche beschäftigen:

Energieausweis

Der Energieausweis ist zur Zeit in aller Munde. Hausbesitzer werden vom Gesetzgeber aufgefordert, ihre Häuser auf ihre Energieeffizienz hin zu untersuchen. In dem Energieausweis wird entweder der Verbrauchswert oder der geschätzte Bedarfswert festgehalten. Ziel ist es, den Energieverbrauch bei Häusern transparent zu machen, und so nachhaltig für eine Senkung des Energieverbrauchs zu sorgen, z.B. durch eine bessere Dämmung oder durch moderne Heizanlagen. Auch Elektroinstallationsbetriebe können sich als Energieberater anbieten, da dies keine geschützte Berufsbezeichnung ist. Meistens werden es aber Betriebe aus der Baustoffbranche sein. Weitere Informationen zum Energieausweis finden Sie im Internet, z.B. unter www.energiepass.info oder auch unter www.energie-fachberater.de.

E-Check

Bereits seit längerer Zeit bemüht sich die Elektrobranche - allen voran der Zentralverband ZVEH - beim Staat, in der Bevölkerung und bei den Unternehmen das Bewusstsein für mehr Sicherheit im Umgang mit elektrischen Geräten und Anschlüssen zu fördern. Hierfür hat man eine spezielle Initiative, den E-Check, gestartet. Der Staat subventioniert diesen E-Check im Rahmen des § 35a EStG, indem bis zu 20% der Ausgaben, maximal 600 Euro, von der Steuer absetzbar sind.

Auf der Internetseite www.e-check.de kann man sich detailliert informieren. Einen Schnelltest kann der interessierte Mieter oder Immobilienbesitzer unter www.elektro-plus.com machen.
Tipp: Interessant ist die Datenbank unter "Ihr E-Check Fachbetrieb", die bei der Eingabe der PLZ alle Elektroinstallationsbetriebe der Umgebung inklusive Adresse und Kontaktdaten anzeigt.

Triple Play

Triple Play bezeichnet im ursprünglichen Sinn den Transport von Sprache, Daten und Video (Triple) über ein Netzwerk. Allgemein werden damit auch Elektronikkomponenten bezeichnet, die gleichzeitig Audio, Video und Daten verarbeiten können.
Hier ist mit Triple Play ein Marketingbegriff in der Telekommunikation gemeint, der seit etwa 2005 für das gebündelte Anbieten der drei Dienste Fernsehen, (IP-)Telefonie und Internet steht. Hierfür werden große Bandbreiten benötigt. Ernstzunehmende Prognosen sprechen von einem Bedarf im Privathaushalt von 50 Mbits/s bereits zum Ende dieses Jahrzehnts. Zum Vergleich: Heute sind via DSL Bandbreiten zwischen 1 und 16 Mbits/s üblich. Triple Play umschreibt die Möglichkeiten, die sich mit diesen Bandbreiten ergeben. IT und Haushalts- bzw. Unterhaltungselektronik wachsen zum sogenannten "Digital Living" zusammen, das "Intelligentes Wohnen" ermöglicht (siehe nächster Abschnitt). Vor diesem Hintergrund sieht die Branche der Elektro-, Telekommunikations- und Informationstechnik die große Chance, sich als umfassender Berater und Realisierer zu positionieren. Denn die IT-Handwerke sind diejenigen, die die Technik zum Kunden bringen und den Kontakt halten (sollten).

Intelligentes Wohnen

Der Trend bei der Heimelektrik geht eindeutig hin zur Vernetzung aller Systeme zum intelligenten Haus. „Derzeit beginnt diese Entwicklung, die in den nächsten Jahren weiter an Dynamik gewinnen wird“, gibt Constantin Rehlinger, Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes der elektrotechnischen Handwerke in Berlin und Brandenburg, einen Ausblick. „Die Steuerungen der Heizung, des Sonnenschutzes, der Beleuchtung, des Fernsehers und des Computers werden zusammengeführt. Diese Netze müssen aber nicht nur funktionieren, sondern auch sicher sein.“ Zugleich greift die Automation auch in den eigenen vier Wänden um sich: Präsenzmelder geben der Heizung das Signal, welche Räume auch am Abend beheizt werden sollen. Intelligente Messfühler steuern die Temperatur und das Licht im Haus. Dadurch gewinnt die Elektrik an Komplexität. „Der Home Administrator kündigt sich als neues Berufsfeld in der Elektrobranche an“, so Rehlinger. „Das spart Energie und erhöht sowohl den Komfort als auch die Sicherheit.“ Weiterführende Informationen findet man unter www.intelligenteswohnen.com.

Solaranlagen

Der Solarmarkt boomt. Mittlerweile bietet nach Schätzungen des Zentralverbandes ZVEH jeder dritte Elektrobetrieb auch die Installation von Photovoltaikanlagen an. Der Umsatz für Photovoltaik kann bei spezialisierten Betrieben durchaus 20% am Gesamtumsatz ausmachen. **Tipp:** Prüfen Sie, ob sich AMLOR® bei solchen Betrieben durch LUMIT® ergänzen lässt, z.B. die Solar-Sach-Versicherung zur Absicherung der von ihm verbauten Solaranlagen oder die spezielle Solar-Ertragsgarantieversicherung. Wenn es Ihnen praktischer erscheint, setzen Sie einfach LUMIT® als Gesprächsaufhänger ein und sprechen AMLOR® im weiteren Gesprächsverlauf mit an.

Verbände

- ZVEH Zentralverband der deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (www.zveh.de)
  Tipp: Unter "Aktuelles" erfährt man die wichtigsten Neuigkeiten rund um die Branche und die Rubrik "Termine" informiert über Branchentreffs.

- VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (www.vde.com)
  Der Verband prüft und zertifiziert weltweit elektrotechnische Geräte.

- ZVEI Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (www.zvei.de)

- BHE Bundesverband der Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e.V. (www.bhe.de)
  Tipp: Unter "BHE-Datenbank" findet man eine Liste der Mitgliedsunternehmen.

- VdS Schadenverhütung (www.vds.de)
  Tipp: Unter "VdS-Anerkennungen" findet man die Betriebe mit dem VdS-Prüfsiegel.

Marktzahlen

Nach einigen weniger guten Jahren profitiert die Elektrobranche vom positiven Konjunkturverlauf der gesamten deutschen Wirtschaft (Quelle ZVEH):

Anzahl der Betriebe in den elektro- und informationstechnischen Handwerken
"mit Veränderungsraten in %"

	01.01.2006	%	01.01.2007	%	01.01.2008	%
Anzahl insgesamt	77.674	+0,3	77.435	-0,3	76.957	-0,6
Elektrotechniker-Handerk	63.995	+0,8	64.146	+0,2	64.033	-0,2
Informationstechniker-Handwerk	12.347	-2,0	11.971	-3,0	11.618	-3,0
Elektromaschinenbauer-Handwerk	1.332	-0,9	1.318	-1,1	1.306	-0,9

Umsätze in den elektro- und informationstechnischen Handwerken in Mio Euro [1] -ohne Mwst.
"mit Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr in %"

	2005	%	2006	%	2007	%
Anzahl insgesamt	30.722,5	+0,2	31.706,7	+3,2	31.782,6	+0,2
Elektrotechniker-Handerk	24.379,7	+1,5	25.151,4	+3,2	25.402,9	+1,0
Informationstechniker-Handwerk	5.083,2	-5,9	5.255,3	+3,4	5.076,6	-3,4
Elektromaschinenbauer-Handwerk	1.259,6	+0,2	1.300,0	+3,2	1.303,1	+0,2